

Die Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der DGfE trauert um Karl-Heinz SOMMER und Reinhold NICKOLAUS

Am 6. Oktober 2021 ist Prof. em. Dr. rer. pol. **Karl-Heinz Sommer** (geb. 1.5.1933) verstorben. Karl-Heinz Sommer wurde 1973 auf den Lehrstuhl für Berufspädagogik an die Universität Stuttgart berufen und war dort bis zu seiner Emeritierung am 30.09.2001. Karl-Heinz Sommer widmete sich mit viel Kraft und Engagement der Etablierung der Disziplin und der Weiterentwicklung der gewerblich-technischen Lehrkräfteausbildung an der Universität Stuttgart. Mit der Gründung eines eigenständigen Instituts für Berufs- und Wirtschaftspädagogik im Jahr 1979 wurde die Abteilung „Berufspädagogik“ aus dem Institut für Philosophie und Pädagogik herausgelöst. Eines seiner großen Ziele für die Gestaltung des beruflichen Lehramts konnte er verwirklichen, als zum Wintersemester 1991/92 mit dem Diplomstudiengang Technikpädagogik das Staatsexamen abgelöst wurde und die Studierenden analog zum Diplomstudiengang Wirtschaftspädagogik fortan die Universität mit einem akademischen Abschlussgrad verlassen konnten. Entsprechend wurde 1992 die Institutsbezeichnung in Berufs-, Wirtschafts- und Technikpädagogik erweitert. Auch war er Verfasser vieler Publikationen zur Lehrerbildung, zur Didaktik und zu historischen Fragen der Berufsbildung. Zudem war er Begründer und Herausgeber der Publikationsreihe „Stuttgarter Beiträge für Berufs- und Wirtschaftspädagogik“ und bis zu seiner Emeritierung Mitglied der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Von bleibendem Wert ist insbesondere sein Beitrag zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Seine offene und liberale Haltung in Lehre und Forschung führte dazu, dass Studierende an der Berufs- und Wirtschaftspädagogik Interesse schöpften und sich in Stuttgart im Laufe der Zeit eine ansehnliche Zahl an produktiven Wissenschaftler*innen herausbilden konnte, die in ihm ein großes Vorbild fanden. Karl-Heinz Sommer hinterlässt ein großes Erbe, das in seinen Werken weiterlebt.

Im Jahr 2002 übernahm **Reinhold Nickolaus** (29.07.1952 – 21.10.2021) die Leitung der Abteilung Berufs-, Wirtschafts- und Technikpädagogik nach der Emeritierung seines Vorgängers Karl-Heinz Sommer, bei dem er 1987 mit der historischen Studie „Politischer Unterricht an gewerblichen Berufsschulen in Baden und Württemberg im gesellschaftlichen Kontext“ promovierte und er zuvor auch das Lehramtsstudium für berufliche Schulen an der Universität Stuttgart mit den Studienfächern Elektrotechnik, Mathematik und Berufspädagogik absolviert hatte. Die Habilitation folgte im Jahr 1996 mit einer Untersuchung zur „Gewerbelehrerbildung im Spannungsfeld des Theorie-Praxis-Problems und unter dem Anspruch divergierender Interessen“. 1998 wurde er an die Leibniz-Universität Hannover berufen, wo er die Leitung des Instituts für Berufspädagogik sowie des An-Instituts für Umweltschutz in der Berufsbildung übernahm. Nach seiner Berufung nach Stuttgart übernahm er an seiner neuen Wirkungsstätte vielfältige universitäre Aufgaben und wirkte auf unterschiedlichen Ebenen. Reinhold Nickolaus war über die Disziplin- und Systemgrenzen hinaus ein gefragter Experte bei Fragen zur Berufsbildungsforschung und bei berufsbildungspraktischen Themen

und hat auch konstruktive Diskurse nie gescheut, um wissenschaftliche Probleme mit großer Kraft und fachlichem Engagement voranzutreiben.

Seine unzähligen Bücher und Artikel, in denen er sich mit den unterschiedlichsten Fragen der Berufsbildung, etwa den Effekten unterschiedlicher Bildungsmaßnahmen oder Fragen der Förderung leistungsschwächerer Jugendlicher wie auch der Hochschuldidaktik beschäftigte, dokumentieren die große Breite seines wissenschaftlichen Wirkens. Von bleibendem Wert sind insbesondere auch seine Arbeiten im Bereich der beruflichen Kompetenzmodellierung und -messung; hierbei wurde seine Arbeitsgruppe insbesondere auch mit anspruchsvollen forschungsmethodischen Zugängen weithin bekannt. Reinhold Nickolaus hat Generationen Studierender und junger Wissenschaftler*innen geprägt und auf ihrem Weg begleitet, die sein Erbe mitgenommen und weiterentwickelt haben. Er wird unvergessen bleiben.

Die Sektion trauert um zwei hochgeschätzte Kollegen.

Im Namen der Sektion,

der Sektionsvorstand

(November 2021)